

Newsletter 1 | 2025

Kita-Projekttag im März

Auch in diesem Jahr durften zwei Kolleginnen unseres Beratungszentrums eine Kita besuchen und dort drei Projekttag mit den angehenden Schulkindern zu den Themen „Tod“, „Trauer“ und „Jenseits“ gestalten. Im Voraus gab es natürlich einen Elternabend, an dem die Tage und der Ablauf vorgestellt wurden.

Der erste Projekttag drehte sich rund um das Thema „Gefühle“. Zusammen erkundeten wir, welche Gefühle die Kinder kennen, schauten ein kurzes Video und bastelten individuelle „Gefühlsuhren“. Am zweiten Tag ging es zu einem Friedhof. Bevor wir starteten, schauten wir einen Film zum Thema „Friedhof“ und besprachen einige Regeln. Dort angekommen, entdeckten wir die unterschiedlichen Grabformen und verschiedene Bestattungsmöglichkeiten; schauten uns aber auch die Pflanzen an, die auf dem Friedhof wachsen, sowie die Tiere, die dort leben. An dieser Stelle möchten wir ein herzliches Dankeschön an die Friedhofsverwaltung übermitteln, die uns auch in diesem Jahr wieder mit offenen Armen begrüßten und für interessierte Nachfragen zur Verfügung stand.

Am dritten Tag starteten wir in das Thema „Jenseits“ mit einem Bilderbuch, in dem sich zwei Tiere über ihre Jenseitsvorstellungen unterhalten. Im Anschluss konnte jedes Kind seinen eigenen „Himmel im Schuhkarton“ basteln. Hier bewiesen die angehenden Schulkinder viel Kreativität und so ließen sich am Ende die ganz individuell gestalteten Kunstwerke bestaunen.

Die Rückmeldungen der Kinder - aber auch der Eltern - hat uns sehr gerührt.



Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Freund:innen von „Hörst du mich?“,

ein neues Jahr hat begonnen - und mit ihm freuen wir uns, Ihnen spannende Neuigkeiten vorzustellen, die uns am Herzen liegen. Seit dem 01. Januar 2025 wird unser Beratungszentrum aus Mitteln der Deutschen Fernsehlotterie gefördert. Dank der neuen Stiftungsförderung können wir neue Angebote ins Leben rufen und neue Wege bestreiten, um betroffene Familien besser unterstützen zu können.

In diesem Jahr soll eine Familien-Sprechstunde im St. Marien-Krankenhaus aufgebaut werden, die speziell für Kinder und deren Angehörige gedacht ist, die mit der lebensbedrohlichen Erkrankung eines Elternteils konfrontiert sind. Diese Sprechstunde bietet nicht nur eine erste Beratung, sondern auch einen Raum für Austausch und Vernetzung. Bereits Ende Januar haben wir mit der ersten Sprechstunde starten können. Näheres dazu lesen sie auf den folgenden Seiten.

Darüber hinaus erweitern wir unser Angebot für trauernde Jugendliche mit neuen Online-Angeboten, die es ihnen ermöglichen, ihre Gefühle zu teilen und in einem geschützten Rahmen Unterstützung zu finden. Hier sind wir noch im Aufbau. Wir sind überzeugt, dass dieses Angebot einen wichtigen Beitrag zur besseren Erreichbarkeit von trauernden Jugendlichen in der Region leisten und neue Zugangsmöglichkeiten schaffen kann.

Im Herbst dieses Jahres planen wir ein neues Gruppenangebot für Kinder während der lebensbedrohlichen Erkrankung eines Elternteils. Die Gruppe soll perspektivisch ein dezentrales Angebot in der Region Siegen-Wittgenstein werden.

Ich lade Sie herzlich ein, auf den folgenden Seiten mehr über die aktuellen Entwicklungen und Vorhaben zu lesen und wünsche Ihnen dabei viel Freude.

Herzliche Grüße

Ihre
Katharina Jung
Leiterin „Hörst du mich?“



Vortrag & Workshops im ZfsL

Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung

Dieses Jahr hat das ZsFL für angehende Lehrer:innen erneut den Thementag „Sterben, Tod und Trauer“ angeboten, den wir mit anderen tollen Diensten und Trägern mitgestalten durften. Im Eröffnungsvortrag haben die Kolleginnen unseres Beratungszentrums zum einen unterschiedliche Trauermodelle, Trauerprozesse sowie Kinder- und Jugendtrauer vorgestellt, zum anderen aber auch gemeinsam mit den angehenden Lehrer:innen darüber diskutiert und Ideen gesammelt, wie Kinder in der heutigen Gesellschaft an die Themen „Sterben“, „Tod“ und „Trauer“ herangeführt werden.

Im Anschluss gab es in Kleingruppen unterschiedliche Workshop-Angebote, aus denen die Referendar:innen wählen konnten. So gab es die Möglichkeit, sich bei der regionalen Schulberatung Siegen Handwerkszeug für Krisen anzuschauen, das Kolumbarium bei Irmtrud von Plettenberg als außerschulischen Lernort kennenzulernen, sich verschiedene Bilderbücher als Anregung anzuschauen sowie deren Nutzen kennenzulernen, sich die Möglichkeit einer „Trauertasche“ sowie die Herstellung von Trauerkerzen anzuschauen, Stimmungen mit Musik ausdrücken zu lernen oder bei unseren Kolleginnen einen Einblick in die Kindertrauer im Familiensystem zu bekommen.

Dabei ging es auch darum, dass die angehenden Lehrer:innen ihre eigene Familie und ihr eigenes System einmal unter die Lupe nehmen. Über diese eigenen Erkenntnisse sind wir gemeinsam auf die Ausnahmesituation der Auswirkungen einer lebensbedrohlichen Erkrankung oder eines Todesfalls im Familiensystem zu sprechen gekommen, haben uns das Thema „Kommunikation mit trauernden Kindern“ sowie die Verhaltensreaktionen der Betroffenen angeschaut, um dann daraus gemeinsam Ableitungen zu erarbeiten, wie Lehrkräfte im Umfeld Schule trauernden Kindern bzw. Familien eine Stütze sein können.



Familienprechstunde im St. Marien-Krankenhaus

Gut erreichbar sein für die betroffenen Familien

Das neue Angebot der Familienprechstunde - für die Fachbereiche onkologische Hämatologie, medizinische Onkologie und Palliativmedizin - möchte die Versorgung der zu betreuenden Patient:innen und deren Angehörigen, insbesondere die der Kinder und Jugendlichen, verbessern. Das Beratungszentrum „Hörst du mich“ hat es sich deshalb zur Aufgabe gemacht, eine feste Ansprechperson für die Familien, in denen ein Elternteil lebensbedrohlich erkrankt ist, nach der Entlassung aus dem Krankenhaus zur Verfügung zu stellen. Die Sprechstunde, die **jeden Freitag von 14:00 bis 16:00 Uhr im Multifunktionsraum der Palliativstation A7** angeboten wird, umfasst verschiedene Inhalte und Angebote:

- ◆ Psychosoziale und sozialrechtliche Beratung (z. B. Unterstützung bei der Beantragung einer Haushaltshilfe, Themenbereiche Kinderbetreuung und Versorgung, Beratung zur finanziellen Absicherung und Vorsorgeplanung)
- ◆ Förderung der offenen Kommunikation in der Familie über die Erkrankung (Eltern informieren, beraten und unterstützen, kindgerechte Informationen über die elterliche Erkrankung zur Verfügung stellen, Veränderungen im Alltag, Gespräche über den Umgang mit der Erkrankung, Belastungen bei Kindern und Jugendlichen in den Fokus nehmen)
- ◆ Emotionale Krankheitsbewältigung und Trauerbegleitung bei den betroffenen Angehörigen durch die Fachkräfte des Beratungszentrums
- ◆ Koordination einer ehrenamtlichen Familienbegleitung für die Kinder und Jugendlichen auf Wunsch der Familien
- ◆ Vermittlung eines Gruppenangebotes für betroffene Kinder und Jugendliche

Das Beratungszentrum schließt mit diesem Angebot eine Versorgungslücke zwischen Gesundheitswesen und Jugendhilfe, denn so können weiterführende Hilfen zur Versorgung und Betreuung der Kinder und Jugendlichen schon vor Ort installiert werden. Ebenso schließt das Angebot auch Familien ein, die sich schon in der ambulanten onkologischen Versorgung befinden.

Der Zugang für die Familien ist niederschwellig angelegt. **Es besteht die Möglichkeit, freitagsnachmittags zwischen 14:00 und 16:00 Uhr direkt zur Sprechstunde zu kommen oder sich im Vorfeld unter der Nummer 0271 / 236 02 68 anzumelden.**

Spenden & Events

Spendenübergabe der Sportfreunde Siegen & ACK

Die Sportfreunde Siegen und die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen Siegen-Wittgenstein-Olpe (ACK) setzen ein starkes Zeichen der Solidarität und Gemeinschaft: Gemeinsam überreichten sie bei einer feierlichen Spendenübergabe insgesamt 5.000 Euro an zwei soziale Einrichtungen.

Jeweils 2.500 Euro gingen an die Siegener Tafel e.V. und unser Beratungszentrum „Hörst du mich?“. Ein besonderer Dank gebührt den Siegener Versorgungsbetrieben, vertreten durch Geschäftsführer Thomas Mehrer, die die ursprünglich erlöste Summe verdoppelt haben. Mit großer Freude nahmen Tim Müller von der Siegener Tafel sowie Katharina Jung und Christoph Eich von „Hörst du mich?“ die Spendenschecks entgegen.

Die Spendensumme wurde durch das mittlerweile 7. Weihnachtssingen am 14. Dezember 2024 im Leimbachstadion gesammelt. Die traditionsreiche Veranstaltung zog auch in diesem Jahr viele Besucher:innen an, die in stimmungsvoller Atmosphäre gemeinsam für den guten Zweck sangen.



RSV-Spendenschwimmen geht in die 2. Runde!

Nach dem großen Erfolg im vergangenen Jahr fand auch zum Jahreswechsel 2024/2025 erneut das RSV-Spendenschwimmen statt. Gemeinsam mit den Sponsoren dokuworks, Walter Schneider und erstmals auch Karl Wilhelm organisierte der RSV Osthelden am letzten Samstag des Jahres 2024 die zweite Ausgabe dieser Benefizaktion.

Unter dem Motto „Schwimmen für den guten Zweck“ hatten die Teilnehmenden eine Stunde Zeit, so viele 100-Meter-Strecken wie möglich zu absolvieren.

Für jede geschwommene und gezählte 100-Meter-Distanz sagten die Sponsoren dokuworks, Walter Schneider und Karl Wilhelm eine feste Spendensumme zu. Darüber hinaus konnten die Sportler:innen selbst private Sponsoren gewinnen und so die Spendensumme weiter erhöhen.



Rund 30 Athlet:innen des RSV gingen für den guten Zweck an den Start. Unterstützt wurden sie von zahlreichen Helfenden, die die geschwommenen Distanzen zählten. Am Ende der sportlichen Stunde kamen beeindruckende 667 geschwommene 100-Meter-Strecken zusammen – ein Plus von über 20 % im Vergleich zum Vorjahr!

Insgesamt konnte eine Spendensumme von 2.424 Euro gesammelt werden. Wir sagen ganz, ganz herzlich DANKE an alle Organisator:innen, Teilnehmenden und Sponsoren für diese tolle Spendenaktion!

DANKESCHÖN



Spenden & Events

Regionalbeirat der VoBa mit großer Spende!

Der Regionalbeirat der Volksbank in Südwestfalen eG spendete kürzlich 4.000 Euro an das Beratungszentrum „Hörst du mich?“. Matthias Vitt, Vorstand des Caritasverbandes, besuchte gemeinsam mit Fundraiser Christoph Eich anlässlich dieser großzügigen Spende die Volksbank in Siegen. Dort wurden sie von Volksbank-Vorstand Jens Brinkmann und den Regionalbeiratsmitgliedern Tanja von der Heyden und Wolfgang Narjes empfangen, die den beiden Gästen den symbolischen Spendenscheck in Höhe von 4.000 Euro überreichten. „Eltern zu verlieren oder auch einen lebensbedrohlichen Krankheitsverlauf mitzerleben, stellt das Leben der jungen Menschen auf den Kopf. Darum ist es notwendig, ihnen Halt und ein offenes Ohr zu geben. Mit dieser großzügigen Spende ist das jetzt weiterhin möglich“, erklärte Matthias Vitt.

Von der Heyden war auf die Arbeit des Beratungszentrums aufmerksam geworden: „Unser Ziel als Rat der Volksbank ist es, Miteinander und Füreinander in der Region zu fördern. „Hörst du mich?“ hilft den Jüngsten unserer Gesellschaft, die unerwartete Hürden und Probleme in ihrem jungen Leben bewältigen müssen. Das ist für uns ein leuchtendes Beispiel für Zusammenhalt. Daher freuen wir uns, diese Spende im Namen der Volksbank übergeben zu dürfen“, sagte sie. Dank finanzieller Unterstützung wie der des Regionalbeirates kann das Beratungsteam seine Arbeit im Kreis und angrenzenden Regionen fortführen.



Sie möchten helfen?

Wir möchten uns von Herzen bei allen bedanken, die uns in den letzten Monaten auf vielfältige Art und Weise unterstützt haben!

Auch in Zukunft sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen:

DE 56 460 500 01 0000 0822 22

Verwendungszweck „Hörst du mich?“

Wenn der Tod dich anlacht



Vom 07. bis 27. März 2025 war die Wanderausstellung „Wenn der Tod dich anlacht“ im K3 Citypastoral Siegen zu sehen, organisiert vom Beratungszentrum „Hörst du mich?“. In Kooperation mit dem Hessischen Ministerium für Familie, Senioren, Sport, Gesundheit und Pflege sowie der HAGE e.V., Arbeitsbereich KASA, wurden 33 Karikaturen im Format 70 x 50 cm präsentiert.

Die Ausstellung lud auf provokante und zugleich humorvolle Weise zur Auseinandersetzung mit Tod und Sterblichkeit ein. Sie zeigte, wie Humor helfen kann, schwierige Themen anzusprechen und neue Perspektiven zu eröffnen. Im Rahmen des Heiligen Jahres 2025 unter dem Motto „Pilger der Hoffnung“ wurde die Ausstellung auch genutzt, um auf die im Kreis Siegen-Wittgenstein benannten Hoffnungsorte aufmerksam zu machen - darunter das Beratungszentrum.

Ein besonderes Highlight war der gut besuchte Vortrag von Christiane Howe am 14. März 2025 zum Thema „Humor in der Sterbebegleitung“. Die Referentin und Koordinatorin für Ambulante Hospizarbeit vermittelte anschaulich, wie Lachen auch im Angesicht des Todes Kraft spenden kann.

Nachdenklich, heiter, berührend - die Ausstellung hinterließ bei den zahlreichen Besucher:innen einen bleibenden Eindruck. Oft wurde laut lachend über das Leben und den Tod sinniert - ganz im Sinne der Ausstellung.



Hier geht's zur Spendenseite!